

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 9 (1941)
Heft: 5

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion

An Phoebe. Zu Ihren literarischen Beiträgen in der letzten Nummer beglückwünsche ich Sie herzlich. Ein klarer, bildhafter Stil ist Ihnen eigen, der Umwelt und Menschen dem Leser sofort nahebringt und ihn fesselt; er ist erfreulich fern jener blassen Sentimentalität und burschikosen Verkrampfung, die man früher in ausländischen Blättern auf der fraulichen — und männlichen! — Seite oft zu lesen bekam. Aus Ihren beiden Skizzen spürt man: hier hat Fühlen und Schauen den ganzen Menschen erfaßt. Kein Interessantmachen, kein Kokettieren wird mit der Neigung zum eigenen Geschlecht getrieben. Sie ist einfach da wie eine andere Blume, die bezaubert und beglückt wie alle andern, Bestätigung und Seligkeit des Daseins, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Nochmals: herzlichen Glückwunsch! Sie sollten unbedingt mehr schreiben! —

An Beatus Schlicht. Ich freue mich, einmal dem heimeligen Berner Dialekt in diesen Blättern Raum geben zu können und bin begierig, von den Abonnenten zu hören, wie ihnen Ihre Skizze gefällt! In der Orthographie haben wir uns ganz an Ihr Manuscript gehalten. — Ich denke noch mit Vergnügen an unsere Berner Zusammenkünfte und hoffe, daß es Ihnen gelingt, einen gleichgesinnten Kreis zusammen zu bringen.

Abonnenten-Zusammenkünfte. Wir begreifen, daß unsere auswärtigen Abonnenten es bedauern, bei ihren Züricher Besuchen nicht auch gleichzeitig mit andern Abonnenten ein paar Stunden im gleichgestimmten Kreise verbringen zu können. Aber die beiden letzten Zusammenkünfte waren nicht so stark besucht, daß wir unsere Zeitungskasse mit regelmäßigen Veranstaltungen belasten dürfen. Saalkontrolle (ohne die wir nicht auskommen) und andere notwendige Dinge verursachen immer einige Unkosten. Wenn wir einmal die Mittel für einen eigenen Raum wieder zusammenbringen, werden sich Veranstaltungen leichter arrangieren lassen. Für heute können wir uns nur von Zeit zu Zeit einen gemeinsamen Abend erlauben; die Abonnenten werden jeweils davon durch Rundschreiben unterrichtet.

Rückständige Einzahlungen pro 1941/I. Es sind erfreulicherweise diesmal sehr wenige; wir müssen unsern Abonnenten herzlich danken, daß sie in schwieriger Zeit in so erfreulichem Maße helfen, unsere Zeitschrift durchzubringen. Einige Abonnenten sind im Militärdienst, einige sind durch teilweise Arbeitslosigkeit etwas in Rückstand geraten; sie haben uns jedoch mündlich oder schriftlich versichert, daß sie ihren Verpflichtungen nachkommen **wollen**, das genügt uns. **Ohne irgend welche Nachricht** sind wir bis jetzt noch von **Abonnent Nr. 127, 218, 245, 250, 290.** Wir bitten herzlich um Einzahlung oder um eindeutige Absage. So sind wir vollständig im Unklaren, ob man die Zeitschrift weiter behalten will, ob man sie überhaupt erhält, oder ob man endgültig verzichtet. —

Rolf.

Bilderdienst. Für unsere Sammler liegt dieser Nummer die Aufnahme eines jungen Athleten bei, auf der das Spiel des Lichtes auf dem Körper besonders schön getroffen ist.